L01347 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 8. 12. [1903]

8. XII.

lieber,

nun find es wieder vielleicht 4 Wochen, daß man fich nicht gesehen hat! Ist das nicht schad? Und ich konnte diesmal absolut nichts machen als warten, da Sie beim letzten Mal bestimmt gesagt hatten, Sie würden herüberkommen. Wenn Ihnen aber das in der ganzen Zeit niemals passte, warum dann kein RENDEZ-VOUS in Hietzing? –

Diese Woche bin ich Mittwoch Samstag Sonntag bestimmt nicht frei. Dass Sie auch nie eine Zeile schreiben!

- Ich habe in der Zwischenzeit »Frau Bertha Garlan« wieder gelesen, mit noch viel intensiverem Vergnügen als das erste mal, ja mit ungetrübtem Genuss. Dieses Buch und das neue Stück sind wohl Ihre schönsten Arbeiten. Kaum zu glauben dass das von einer Hand ist, mit einem so dürren quälenden Buch wie »Sterben« einem Buch, wie es deren eigentlich keine geben dürste. So viel Kraft und Wärme,
- Übersicht, Tact, Weltgefühl und Herzenskenntnis steckt in dieser »Bertha Gar-LAN«, so schön zusammengehalten ist es und so gut und gescheidt dabei.

Wenn Sie einmal ein überflüffiges Exemplar der »Frau des Weifen« haben, meins ift geftohlen.

Haben Sie nun schon die »Elektra« oder nicht? – bekommen übrigens nächstens auch noch etwas andres.

Von Herzen Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1172 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »903.«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »222« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »206«

- ²⁰ andres] Schnitzler rechnete damit, *Das gerettete Venedig* zu bekommen; siehe Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 10. 12. 1903.

Register

Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten, 1 Elektra. Tragödie in einem Aufzug, 1

Frau Bertha Garlan. Roman, 1 Die Frau des Weisen. Novelletten, 1

Das gerettete Venedig. Trauerspiel in fünf Aufzügen, $\mathbf{1}^K$, $\mathbf{1}$?

Sterben. Novelle, 1

XIII., Hietzing, A.ADM3, 1